

Ad Latus Tuum An deiner Seite



2. Limbacher Gemeindebote in Zeiten von Corona

Liebe Schwestern und Brüder der St. Michaeliskirchgemeinde Limbach,

dies ist nun der 2. Gemeindebote (neben den Aktualisierungen vom 27.März) in dieser Form. Wir wollen versuchen, ihnen den Boten wöchentlich zukommen zu lassen. Wie im ersten Boten erwähnt, soll geistliches Wort, Beistand, Seelsorge und praktische Hilfe den Inhalt dieses Heftes ausmachen. Wir sind bemüht alle an uns angetragenen Hinweise, Anfragen und Angebote aus der Gemeinde (wenn auch etwas zeitversetzt) einfließen zu lassen. Dem im Stoff stehenden „Lateiner“ ist sicher im ersten Boten ein kleiner, aber bedeutender Fehler ins Auge gestochen, den wir in dieser Ausgabe korrigiert haben. Wir waren auch beim 1. Gemeindeboten an Deiner/Ihrer Seite und werden es auch in Zukunft sein. Dieser eher zufällige Umstand brachte uns auf die Idee eine kleine Quizreihe ins Leben zu rufen. Sie werden also in dieser Aufgabe ein Rätsel finden, dessen Lösungswort sie uns bitte auf postalischen Weg einsenden können. Wir hoffen zwar keine große Auflage des Boten's herausgeben zu müssen, wollen aber am Ende unter den richtigen Einsendungen ein paar Preise verlosen. Aktualisierungen im „Hilfekreis“ sind fett gedruckt.

Ihr Pfarrer Engler und Ihr Kirchenvorstand Limbach

**Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein,
und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen.
Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen,
und die Flamme wird dich nicht versengen.**

Buch Jesaja 43, 2

Wort von Pfr. Martin Engler

Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die Gutes verkündigen, Heil predigen, die sagen zu Zion: dein Gott ist König! (Jes. 52,7)

Liebe Gemeindeglieder,

zur Zeit erlebe ich einen Widerspruch:

All die „Frühlingsboten“ draußen, die eine „gute Nachricht“ verbreiten: Die Blüten und all die schwellenden Knospen, wie alles wärmer und heller wird und dann die Nachrichten, die ich über die Medien höre und sehe, dass mir Hören und Sehen vergeht: All die Horrorzahlen.

Beinahe erscheint es auch als Widerspruch, dass wir als Christen Evangelium, gute Nachricht verkündigen sollen und dass dann solche Dinge geschehen: Dass Krankheit sich ausbreitet und der Tod zu herrschen scheint.

Evangelium ist nicht in dem Sinn, gute Nachricht, dass alles so bleiben soll, wie es ist, oder wieder so werden wie es „früher“ war. Dass wir bald wieder zum „Status Quo“ zurückkehren dürfen; denn das Evangelium ist zugleich ein Ruf zur Umkehr. Jesus Christus bietet keine billige Gnade an, sondern er fordert uns.

Und die Botschaft von Jesus Christus und dessen ganze Geschichte ist ein krasser Widerspruch zur furchteinflößenden Macht des Todes; denn der Tod hat seine endgültige Herrschaft verloren.

Lange haben wir das Seufzen und Stöhnen der geschundenen Kreatur überhört.

Gott überhört es nicht.

Jesus Christus hat die Horrornachrichten seiner Zeit nicht ausgeblendet, um eine harmlose Botschaft von einem harmlosen Gott zu erzählen. Dazu

braucht man nur Lukas 13 zu lesen, wie Galiläer, zu Tode kommen oder wie Leute zur Zeit Jesu von einem Turm erschlagen wurden.

Wir müssen nicht etwa unsere Herzen hart machen, um nicht an all dem Leid, von dem wir jetzt erfahren, zu zerbrechen. Wir müssen uns nicht taub und blind stellen und dürfen das auch nicht. Wir sollen helfen, wo wir können, und dass wir für all die Helfer aber auch für die Kranken beten, das ist keineswegs das Geringste. Aber es sind auch Menschen da, die darüber hinaus Hilfe anbieten, zum Beispiel indem sie anbieten, für Sie Einkäufe zu erledigen.

Aber noch wichtiger ist, dass wir, wir alle, solche die helfen können, und solche die Hilfe brauchen, einen Helfer haben: Den Retter, den Erlöser bzw. dass er uns hat.

Fürchtet euch nicht!

Der Heidelberger Katechismus hat das in folgende Worte gefasst:

Was ist dein Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele, beide, im Leben und im Sterben nicht mein, sondern meines getreuen Heilands Jesu Christi eigen bin, der mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt und mich aus der Gewalt des Teufels erlöst hat und also bewahrt, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kann fallen, ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss. Darum er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens versichert und ihm forthin zu leben von Herzen willig und bereit macht.

Der Eine, welcher nicht nur Trost schenken kann, sondern den Tröster, also seinen Heiligen Geist also sich selbst gleich mitschenkt, möge Sie bewahren!

Ihr Pfarrer Engler

Hier noch einmal der aktuelle Stand unserer Hilfsangebote

(Stand: 02.04.2020)

Seelsorgerlicher Beistand

Wenn Sie in dieser schweren Zeit seelsorgerlichen Beistand, oder einfach ein Gespräch mit einem Menschen brauchen, wenden Sie sich bitte an folgende Kontakte:

| Person | Telefon | Mailadresse |
|-----------------------|----------------------|---|
| Pfr. Martin Engler | 03765/34228 | martin.engler@evlks.de |
| Andreas Fritzsch | 03765/36453 | AndreasFritzsch@web.de |
| Martin Wetzl | 0151/15044585 | martin.wetzl@gmx.de |
| Severine Wetzl | 0160/96431109 | severine.wetzl@gmx.de |

Praktische Hilfe

Sollten Sie praktische Hilfe benötigen, d.h. Besorgungen irgendwelcher Art, wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktdaten. Ein Ablauf bezüglich der Übergabe sollte, wie bereits erwähnt, telefonisch im Vorfeld abgeklärt werden.

| Person | Telefon | Mobiltelefon |
|---------------------------------|---------------------|-----------------------|
| Steffen Lohmeier | 03765/39902 | 0172/3405946 |
| Johannes Wolf | 036621/153850 | |
| Silvia Kühn | 03765/300094 | |
| Tino Bürger | 03765/392940 | |
| Annette Engler | 03765/3926567 | |
| Martin Wetzl | | 0151/15044585 |
| Petra Pätzold | | 0151/5555 6278 |
| Andre Fritzsch | | 0171/6887737 |
| Severine Wetzl | | 0160/96431109 |
| Michaela Lorenz, Jocketa | 037439/44459 | 0176/78624695 |

Für Einkäufe

| Person | Telefon | Mobiltelefon |
|--------------------------------|----------------|---------------------|
| Mirko Franke, Möschwitz | | 0160/8031409 |

Gebet

Aber alle unsere Bemühungen laufen ins Leere ohne das Gebet. Hierzu möchten wir Sie gerne einladen.

Auf der letzten Seite haben wir wieder ein Gebet für Sie abgedruckt. Vielleicht können Sie es zeitlich einrichten, dieses Gebet am Abend um 19:30 Uhr zu beten. So bildet sich vielleicht eine kleine oder große Gebetsgemeinschaft.

Sie können natürlich auch über die veröffentlichten Telefonnummern Gebetsanliegen äußern, die wir dann per Mail in bestehende Gebetskreise weiterleiten bzw. im nächsten Gemeindeboten berücksichtigen, wenn Sie das möchten.

Aktuelle Informationen

Zusätzlich haben wir wie angekündigt als ersten „Quizbaustein“ ein Kreuzworträtsel beigelegt. Es gilt ein Lösungswort zu finden. Wenn Sie wollen, schicken Sie diesen Einleger komplett an das: **Pfarramt Limbach, Am Pfarrberg 1, 08491 Limbach.**

Und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.

Hebräer 10:24-25

Gebet in der Zeit der Corona-Pandemie

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung. Bitte tröste jene, die jetzt trauern.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.

Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung.

Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die von Angst überwältigt sind.

Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.

Wir beten für alle, die große materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.

Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.

Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt,

dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.

Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Wir vertrauen Dir.

Amen.